

## PROGRAMM



---

**DATTERICH**

**VON**

**ERNST E. NIEBERGALL**

Aufführungstermine:

- Samstag, 22. Oktober 1988, 20.00 Uhr, Bürgerhaus Köppern
- Samstag, 5. November 1988, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Meerholz
- Samstag, 12. November 1988, 20.00 Uhr, Kurhaus Bad Homburg
- Dienstag, 15. November 1988, 20.00 Uhr, Bürgerhaus Neu-Anspach



### Ernst-Elias Niebergall

am 13. Januar 1815 in Darmstadt geboren  
Sohn eines großherzoglichen Kammermusikers  
einer der besten und tüchtigsten Schüler des  
Darmstädter Gymnasiums  
ab 1832 Student der Theologie in Gießen.

Während seiner Studienzeit  
schrieb Niebergall in der Mundart der Darmstädter  
sein erstes Lustspiel  
"Des Burschen Heimkehr oder der tolle Hund".

1834 gerät Niebergall  
in den Verdacht staatsfeindlicher Umtriebe  
wird von der Universität verwiesen und  
von allen Examina ausgeschlossen  
Nach drei Jahren erst stellt sich  
seine Unschuld heraus  
In dieser Zeit wirkt er  
als Hauslehrer in Dieburg.

Nach seinem theologischen Examen 1839  
wird er Lehrer für alte Sprachen und Geschichte  
am Schmitzschen Privatinstitut in Darmstadt.

In seinen verschiedenen Wohnungen in dieser Zeit  
schrieb er in der Stille  
den "Datterich" der 1841 erscheint  
daneben eine Reihe romantischer Liebes- und Rittergeschichten  
die ohne Bedeutung sind.

Niebergall starb am 19. April 1843.

### Zum Inhalt des Stückes:

Datterich, mit der vagen Berufsbezeichnung Particulier, trifft in seiner Stammwirtschaft auf den harmlosen Drehergesellen Schmitt, "den könnt mer melke, er hat so en gutmütige Zug um die Nas erum". Er macht sich aus diesem Grund an Schmitt heran und spiegelt ihm vor, er sei ein einflußreicher Mann. Schmitt ist beglückt, denn er wartet schon lange darauf, daß er von der Stadt als Meister "recebiert" werde. Dann erst würde er Mariechen Dumbbach, die Tochter seines Lehrherrn, heiraten können.

Er schließt sich Datterich an, zieht zur Empörung der Familie Dumbbach mit ihm herum, und zahlt für Datterich, "wann er als kah Klahgeld bei sich hat". Um sich Schmitt noch mehr zu verpflichten, versucht Datterich, ihn von Mariechen zu trennen und mit Evchen zu verkuppeln. Er diktiert dem widerwillig flüßigen Schmitt einen Liebesbrief an Evchen mit der Bitte um ein Stelldichein "im Herrngarte, wo die Nachtigalle peife".

Evchen schickt ihre Freundin Mariechen an ihrer Stelle verkleidet zum verabredeten Ort. Sie gibt sich zu erkennen, Schmitt bereut und bricht mit Datterich, der ihn zum Duell fordert. Schmitt nimmt an.

Heimlich zieht Mariechen ihren Vetter Knippelius, den Metzgermeister, zu Rate, um das Duell zu hintertreiben. Ein fiktiver erpresserischer Brief wird Dumbbach am Kampftag zugestellt, in dem mit Brandstiftung gedroht wird, falls nicht eine bestimmte Summe bis drei Uhr mittags am Ort des Duells deponiert werde.

Der empörte Dumbbach benachrichtigt die Polizei, die dann auch den nichtsahnenden Datterich - Schmitt ist inzwischen, scheinbar von Datterich, um eine Stunde später bestellt worden - an Ort und Stelle abfährt. Datterich, der ohnehin nur in die Luft schießen wollte, um Schmitt aufs neue zu erobern, ist natürlich nichts nachzuweisen, - doch der Zweikampf ist zunichte.

Der Schluß schenkt den Bürgern ein Happy-end: Schmitt wird von der Familie Dumbbach als Schwiegersohn und von der Stadt als Meister aufgenommen, und dem Datterich, der sich der Familie Dumbbach-Schmitt nähern will, bringt er einen handfesten Rauschmiß ein.

Die Personen und ihre Darsteller:

Datterich, Particulier ..... Klaus Waldschmidt  
Bennelbacher, sein Freund ..... Dieter Bullmann  
Spirwes, sein Freund ..... Rainer Kremen  
Knerz, sein Freund ..... Rolf Donnecker  
Dummbach, Drehermeister ..... Peter Fischer  
Babette, seine Frau ..... Helga Ostermeyer  
Marie, seine Tochter ..... Jutta Himmighofen  
Schmitt, Drehergeselle ..... Rainer Henrici  
Steifschächter, Schneidermeister ..... Otto von Gierke  
Bengler, Schuhmachermeister ..... Matthias Beyer  
Fritz Knippelius, Metzgermeister ..... Jörg Ernst

Evchen, Mariens Freundin ..... Andrea Ullmann  
Lisette, Kellnermädchen ..... Heidi Enslin  
Polizeidiener ..... Oliver Lubenow  
Otto von Gierke  
Musikant ..... Niels Kaiser  
Wirthsjunge ..... Sophie Müller-Wolf  
Kleiner Junge ..... Andrea Glassner



Regie ..... Klaus Waldschmidt  
Kostüme ..... Helga Ostermeyer  
Requisiten ..... Agnes Trosdorf

Maske ..... Heike Gerlach  
Souffleuse ..... Gabriela Bullmann  
Technik und Bühnenbau ..... Oliver Lubenow  
Daniel Lutsch  
Jens Schulze

## Zur Figur des Datterichs:

Der agile rührige Datterich, der ständig neue Einfälle in die Handlung umsetzt, pendelt in seinen Unternehmungen zwischen dem spießbürgerlichen Lager und dem verlotterten Lager seiner Trinkkumpane hin und her.

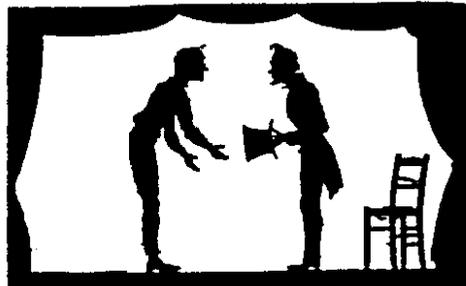
Als Vorbild für den Datterich diente Niebergall der Darmstädter Finanzbeamte Friedrich Hauser (1812 - 1866), der wegen Trunksucht und nach mehrfachen Verweisen am 08.07.1839 des Dienstes verwiesen wurde.

Die Zitterigkeit der Hände als Folge starken Trinkens brachte ihm den Spitznamen "Datterich" ein. Auch Niebergalls "Datterich" trinkt gern und viel. Die historische Figur ist aber bei Niebergall mehr als Anstoß für die literarische Figur. Datterich ist eine Spieler- und Hochstaplernatur, doch stets innerhalb des Kreises, jenseits dessen die Kriminalität beginnt.

Seine Schwindeleien, Ausgeburten seiner Fantasie und Intelligenz, die er gleichermaßen um des Gewinns wie um des Selbstgenusses willen betreibt, sind kleindimensioniert. Sie reichen in die Breite und Vielfalt, nicht in die Größe. Sie gelten ein paar Gläsern Wein, einem Mittagessen, einem Paar Stiefel und einem Erfolg im Kartenspiel.

Erstmals für uns auf den  
"Brettern, die die Welt bedeuten":

Matthias Beyer  
Rolf Donnecker  
Otto von Gierke  
Jutta Himmighofen  
Sophie Müller-Wolf



## Hessisches Wörterbuch

Drahse  
Dippelshof  
Krumstädter Schbital

Rambaß  
Fiduz  
Lawerhitte  
Barbleh  
32blättriges Gebetbuch  
Husteledda  
Kujon  
Bonemche  
Riß  
Kalfakter  
Ohgehender Bechdraht  
Mackes  
Eckpils  
Schanzelupp  
Welle  
Rekommandation  
Klawatsch  
Schwartemooge  
Hahmducker

stutzen  
mir sin geschwolle  
kabutt oder en Ranze  
geschleimt  
resolviert  
ewäck, wie dem Babbe sei Duus  
bitterbees Zelem  
absenat  
geriestert  
zustachese  
dapper dich  
britsche mer  
abklaviern  
koppeliern  
mit der Belzkapp schieße

Traisa, Ausflugsort bei Darmstadt  
Ausflugslokal  
Landesirrenanstalt

saurer Wein  
Vertrauen  
Laubhüttenfest  
Regenschirm  
Spielkarten  
Lakritz  
Schuft, Schelm  
Gesicht  
Prügel  
Verleumder  
Schusterjunge  
Schläge  
Bratfleisch von Weichteilen d. Rindes  
Schanzlooper, Überjacke  
Bündel Reisig  
Empfehlung  
Klatschbase  
Schwartenmagen, große Haube  
Heimtücker

mit den Gläsern anstoßen  
in Verlegenheit sein  
auf Biegen und Brechen  
vom Geld befreit  
entschlossen  
verschwunden, wie Papas Tabakdose  
bitterböses Unglück  
obstinat, widerspenstig  
geflickt  
unbehofen ankommen  
tummle dich  
haben wir zum besten  
zusammenreimen  
kopulieren, ehelich verbinden  
mit einem weichen Gegenstand schießen